



Der fertiggestellte Pool-Bereich. Mit interessantem Ambiente will der Fitness- und Wellnesspark Elan in Hildesheim punkten. In der Decke soll sich das Wellenbild des Wassers spiegeln.

Wellen – oben und unten

Zementbauplatten | In Hildesheim wurde ein Fitness-Center durch einen Neubau erweitert und der Bestandsbau saniert. Dabei wurde das Schwimmbad mit wasserfesten, faserarmierten Zementplatten ausgebaut, die mit unterschiedlichen Wellen eingesetzt wurden.



Foto: Fermacell

Linientreu. Die Innenraumgestaltung des Neubaus im Fitness- und Wellnesspark Elan in Hildesheim besticht durch den Dialog von Formen und Licht und hebt den Neubau aus dem Einerlei vieler Studios heraus.

Im Sommer dieses Jahres wurde die Erweiterung des Fitness- und Wellnessparks Elan in Hildesheim abgeschlossen. Insgesamt 5,8 Millionen Euro investierten die Geschäftsführer. Dabei wurde die gesamte Grundstücksfläche von 6.000 auf 16.000 m² vergrößert. Die baulichen Anlagen wurden von 2.500 auf 5.000 m² ausgebaut. Dazu gekommen ist eine Saunalandschaft nach finnischem Muster mit Schwimmbad und Ruheraum. Parallel zu den Neubauten wurden die Bestandsbauten saniert.

Die von Architekt Dipl.-Ing. Ulf Narten (Konzept hoch 3, Gehrden) geplante Innenraumgestaltung des Neubaus besticht durch den Dialog von Formen und Licht und hebt den Neubau aus dem Einerlei vieler Studios heraus. Damit steht der Neubau in der Tradition des Bestandsbaus, dessen Konzept ebenfalls von Narten realisiert wurde. Ungewöhnliche Gestaltungsdetails wie die mit gebogenen Platten ausgeführte Decke über dem Pool, die die Wellenbewegung des Wassers aufgreift, sorgen für ein unverwechselbares Ambiente.

Foto: Fermacell

Trainingsbereiche sowie alle Räume, die nicht direkt mit Feuchtigkeit in Berührung kommen, wurden mit herkömmlichen Trockenbauplatten ausgeführt. Die Nassbereiche wurden hauptsächlich mit wasserfesten, zementgebundenen Leichtbeton-Bauplatten (Fermacell Powerpanel H₂O) ausgebaut, das Schwimmbad komplett. Hier kam die spezielle Nassraum-Platte im Wand- und Deckenbereich zum Einsatz.

Deren Stabilität ermöglicht hoch belastbare Konstruktionen, die den gut geeigneten Untergrund für Fliesen bilden und zudem kratz- und schlagresistent sind. Hinzu kommen gute Schalldämmwerte von 47 dB, bei zweilagiger Verarbeitung 55 dB.

Die speziellen Materialeigenschaften von Powerpanel ermöglichen eine Verarbeitung der Wandplatten in sämtlichen Feuchtigkeits-Beanspruchungs-Klassen (gemäß ZDB-Merkblatt von Januar 2010 „Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für Innen- und Außenbereich“). Die Wandplatten sind für den Einbau in privaten Sanitärräu-

BAUTAFEL

Objekt: Elan Fitness und Wellnesspark, Hildesheim, Schwimmbad

Nutzung: Fitness-Center

Planung: Dipl.-Ing. Ulf Narten, Büro Konzept hoch 3, Gehrden

Verarbeiter: Peter Pörtner Pattensen Akustik- und Trockenbau, Pattensen

Technische Beratung: Udo Brockhaus, technischer Kundendienst, Fermacell; Jonas Batzdorfer, Architektenberater



Foto: Peter Pörtner Pattensen Akustik- und Trockenbau

Korrosionsschutz. Die Profile wurden werkseitig im entsprechenden Radius vorgebogen. Die Montage der Profile erfolgte im Abstand von 31,25 cm (halbes Rastermaß). So konnte die notwendige Festigkeit gewährleistet werden.



Foto: Peter Pörtner Pattensen Akustik- und Trockenbau

Gebogene Zementplatte. Mit einer Grundfläche von 8 m × 15 m entspricht der als Kasten ausgebildete Deckenspiegel über dem Pool exakt der Beckengröße. Er wurde zur Gestaltung in insgesamt fünf Felder unterteilt, die ca. drei Meter breit sind.

men oder Wellness-Bereichen (Klasse A0) ebenso geeignet wie für Konstruktionen in Saunen oder anderen öffentlichen und gewerblichen Nassräumen (Klasse A) und halten auch chemischen Beanspruchungen in Großküchen (Klasse C) stand.

Die Platten werden bei halbem Rastermaß trocken gebogen

In der Decke sollte sich das Wellenbild des Wassers spiegeln, so die Anforderung des Architekten. Mit einer Grundfläche von 8 m × 15 m entspricht der als Kasten ausge-

bildete Deckenspiegel über dem Pool exakt der Beckengröße. Er wurde zur Gestaltung in fünf Felder unterteilt, die ca. drei Meter breit sind. Jedes Feld entspricht einer Welle, deren Form einer flachen Sinuskurve ähnelt.

Der rechteckige Deckenkasten wird rundherum mit Lichtvouten abgeschlossen, die LED-Leuchten aufnehmen. Sie tauchen die Decke in unterschiedliche Farben und sollen so die Bewegung des Wassers simulieren. Mit berücksichtigt wurden bei der Deckenmontage außerdem die geplanten Einbauten

für Lautsprecher sowie Lüftungsschienen für die Klimaanlage.

Die Herstellung der unterschiedlich großen Decken-Radien, die im Bereich zwischen sieben und acht Metern liegen, gelang mit einer Unterkonstruktion aus CW-Ständerprofilen und UW-Anschlussprofilen, die bereits werkseitig vorgebogen zur Baustelle geliefert wurden.

Die Profile wurden, um die vorgegebene Biegung zu erreichen und um die notwendige Festigkeit zu gewährleisten, im Abstand von 31,25 cm (halbes Rastermaß) montiert. „Durch die Verringerung des Profilabstands“, so Verarbeiter Patrick Pörtner (Pörtner Pattensen Akustik- und Trockenbau), „konnten wir die notwendige Stabilität erreichen.“

Wegen der Wasserfestigkeit von Powerpanel H₂O kann das Anfeuchten der Platten vor dem Biegen nicht angewandt werden. Vielmehr werden hier die Platten trocken direkt über der Unterkonstruktion gebogen und anschließend wie gewohnt im Abstand von 20 cm befestigt. „Es wäre nicht nötig gewesen“, berichtet Patrick Pörtner, „aber wir wollten ganz auf Nummer sicher gehen und haben vorsichtshalber die Platten mit den etwas kleineren Radien rückseitig geschlitzt.“

Zum Einsatz kamen Platten im Standardformat 2 m × 1,25 m. Die benötigten Zuschnitte sowie die Fräsungen wurden im Betrieb des Verarbeiters ausgeführt und vor Ort angepasst. „Im Betrieb“, erklärt Patrick Pörtner, „konnten wir einfach präziser arbeiten.“ Die Verarbeitung erfolgte einlagig. Die Fugen wurden mit Zwei-Komponenten-PU-Kleber verklebt.

Aufgrund der glatten Oberflächenqualität reicht es meist, im Wandbereich lediglich Schraubköpfe und Stoßfugen zu verspachteln. In Hildesheim wurden die Flächen in Q3-Qualität vollflächig verspachtelt.

Sämtliche Powerpanel Platten wurden auf Profilen mit feuchtraumgeeignetem Korrosionsschutz nach DIN EN 13964 verschraubt sowie mit Feuchtraumschrauben befestigt. □

TM Online

Abonnenten können diesen Beitrag auch online recherchieren.

www.trockenbau-akustik.de

› Archiv

– Platte (zementgebundene)